



WETTERSTATION GÖTTINGEN

www.wetterstation-goettingen.de
info@wetterstation-goettingen.de

 Wetterstation Göttingen
51,63° n.B. 9,86° ö.L. 171 m.ü.N.N

Monatsbericht November 2005

Der November setzte zunächst den Trend des bisherigen Herbstes mit recht freundlichem und mildem Wetter fort. In der ersten Hälfte lagen bei weiterhin frostfreien Nächten die Tageshöchstwerte fast durchweg zwischen 10 und 15°C, am 3. November erreichte das Thermometer sogar 17,8°C! In der zweiten Hälfte würde es dann deutlich kühler und die Tagesmitteltemperatur lag ausnahmslos unter dem Durchschnittswert.

Beide Hälften glichen sich annähernd aus und der Monat bilanzierte am Ende eine Temperaturabweichung von +0,6 K (5,3°C). Damit gibt es weiterhin seit der Jahrtausendwende keinen November mit einer negativen Temperaturabweichung. Auch die kühlere Phase blieb weit hinter den niedrigsten Werten zurück, die in Göttingen in diesem Zeitraum verzeichnet wurden. So sank die Temperatur auch schon auf ein absolutes Minimum von -22,6°C ab. Im Vergleich dazu blieb es sehr gemäßigt, auch wenn die Anzahl der Frosttage (10) leicht über dem Normalwert liegt (+2). Einen Eis-tag hingegen gab es gar nicht. An 16 Tagen gab es Bodenfrost (+2).

Mit knapp 37 mm Regen (73 %) war der Monat deutlich zu trocken. Subjektiv sind solche Ergebnisse bei den meisten schwer nachvollziehbar, da im November die Bilanz Niederschlag minus Verdunstung fast immer deutlich positiv ist. Eine zunehmende Durchnässung des Bodens ist die natürliche Folge. Das Regendefizit machte sich eher in tieferen Bodenregionen bemerkbar, wo der Feuchtigkeitsgehalt mit einem Mittelwert im von mehr als 25 cb (Zentibar) noch immer auf sommerlichen Niveau lag.

Ungebrochen ist bisher die Serie mindestens durchschnittlich sonniger Monate: Seit Januar 2004 gab es kein deutliches Sonnenscheindefizit mehr in Göttingen. Mit einer Sonnenscheindauer von 61 Stunden (124 %) fügt sich der November 2005 in diese Reihe ein, sah man doch mehr als doppelt so viel blauen Himmel wie im bisher trübste November 2002 (29,4 Stunden).

Der Monat war zudem sehr windschwach. Mit einer maximalen Windgeschwindigkeit von 71 km/h verfehlten die Böen am 25. November die Sturmstärke um einen Stundenkilometer. Auch die zwei Starkwindtage (-7) blieben weit hinter dem Durchschnitt zurück.

An 86 % aller Tage herrschte ein Süd bis Westwind.